

# Wildbader Anzeiger

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljährl. 90 Pf., monatl. 30 Pf. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1. u. 10. u. außerhalb des Bezirks 1. u. 35. u. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup>. 41.

Samstag, den 6. April 1889.

6. Jahrg.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

### Zwangsverkauf.

Das K. Amtsgericht Neuenbürg hat am 14. Januar 1889 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Bodmeisters Peter Held dahier angeordnet und der Gemeinderat Wildbad als Vollstreckungsbehörde am 31. Januar 1889 folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt:

Gebäude:

Nr. B. 10

47 qm Ein dreistöck. Wohnhaus von Fachwerk mit gewölbtem Keller,  
10 „ Hofraum vor demselben,  
03 „ Abtrittplatz

60 qm an der Herrengasse unten an den Spiesgärten neben Wilh. Klumpp, Hoteliers Ww. und dem Gäßle.

Anschlag . . . 16000 M.

Angebot . . . 10000 M.

Diese Liegenschaft kommt am

**Dienstag den 9. April 1889**

Vormittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im zweiten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderat Kaufmann Pfau und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Baegner und Gemeinderat Stadtschreiber Kometsch dahier bestellt sind.

Den 18. März 1889.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde:

Namens derselben:

Stadtschultheiß **Baegner.**

### Mädchen-Gesuch.

Ein solides Mädchen welches selbständig Kochen kann wird gesucht.

Wo? sagt die Redaktion.

Das Neueste in

**Filz- & Seidenhüten**

für Herren und Knaben,

**Konfirmandenhüte,**

sowie **Hosenträger**

empfehle in schöner Auswahl

billigst. **Jr. Schulmeister.**

**Schuld- und Bürgscheine**  
sind zu haben in der Buchdruckerei ds. Bl.

Wildbad.

### Bekanntmachung.

Gemäß Art. 55 des Polizeistrafgesetzes und § 1 der Ministerialverfügung vom 9. Januar 1872 werden nachstehende ortspolizeiliche Vorschriften zur Befolgung und Nachachtung hiemit verkündigt.

Den 3. April 1889.

Stadtschultheißenamt: **Baegner.**

Wildbad.

### Ortspolizeiliche Vorschriften

bezüglich des Besuchs der Königl. Anlagen, der Trinkhalle und deren Umgebung mit Einschluß des Vorplatzes des König-Karlbades und des Kurplatzes.

Oberamtlich für vollziehbar erklärt am 24. September 1888.

Insolange, als die Kgl. Staats-Finanzverwaltung den Kgl. Anlagen, der Trinkhalle und deren Umgebung, dem Vorplatz des König-Karlbades und dem Kurplatz den Charakter öffentlicher, dem allgemeinen Publikum zugänglicher, Einrichtungen zuweist, werden über den Besuch derselben folgende

### ortspolizeiliche Vorschriften

erlassen:

§ 1. Der Besuch der Kgl. Anlagen, der Trinkhalle und deren Umgebung, sowie des Vorplatzes des König-Karlbades und des Kurplatzes ist dem Publikum in anständiger Kleidung gestattet; übrigens bleibt sich vorbehalten, bei besonderen Anlässen den Zutritt zu den Kgl. Anlagen einschließlich der Trinkhalle und deren Umgebung oder einzelnen Teilen derselben von der Bezahlung eines Eintrittsgeldes abhängig zu machen.

§ 2. Kindern kann der Zutritt nur gestattet werden, wenn sie unter Aufsicht von Erwachsenen sind. Für Uebertretungen der Kinder haben deren Angehörige einzustehen.

§ 3. Das Fahren mit Kinderwagen wird nur insoweit geduldet, als dadurch keine Belästigung für Kurgäste entsteht.

§ 4. Das Fahren mit größeren bespannten Wagen, sowie das Treiben von Pferden und Vieh durch die Kgl. Anlagen ist verboten.

Für ökonomische Zwecke, zu welchem die Verwendung von Handlarren gestattet ist, darf nur der Weg auf dem linksseitigen Engufer benützt werden und zwar während der Saison (vom 1. Mai bis 30. September) nur morgens vor 5 Uhr. Dünger, Gülle und andere übelriechende Stoffe dürfen jedoch während der Saison nur zwischen abends 11 Uhr und morgens 3 Uhr auf dem rechts genannten unteren Anlageweg auf dem linken Ufer der Eng abgeführt werden.

§ 5. Das Reiten und Velociped-Fahren ist in den Kgl. Anlagen verboten.

§ 6. Verboten ist ferner:

das Betreten der Rasenplätze, Blumenbeete und Pflanzungen, das Abbrechen von Pflanzen, Zweigen, Blüten und Früchten, die Beschädigung und Verunreinigung der Brunnen, Brücken, Wege, Sitzplätze, Thore, Einfassungen u. Umzäunungen, ebenso die Beunruhigung der Vögel und Fische, sowie alles Lärmen und geräuschvolle Treiben jeder Art.

§ 7. Das Mitführen von Hunden in die Trinkhalle und auf dem Kurplatz während der Musik ist verboten.





Stadt Wildbad.  
**Stammholz-Verkauf.**

Am Freitag den 12. April 1889  
vormittags 11 1/2 Uhr  
kommen auf dem Rathaus zu Wildbad aus  
Stadtwald Linie, Abt. 5 Kammerwirt zum  
Verkauf:

391 St. Tannen und 6 St. Föhren  
mit 161,93 Fm.

Den 4. April 1889.

**Stadtschultheißenamt:**  
Wähner.

Ein noch neues complettes

**Pferdgeschirr**

sowie ein gebrauchtes ist zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Bestellungen auf

**Elässer Weißwein**

per Liter von 40 S an nimmt entgegen.

**Paul Hagmayer.**

Emailliertes

**Koch- & Küchengeschirr**

ist bei mir eingetroffen und kann solches  
zum billigsten Preise abgegeben werden.

**Chr. Pfau, Glaschner.**

**Mariazeller Magen-Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unverträglichkeit b. Appetitlosigkeit,  
Schwäche d. Magens, übertriebene  
Nahrung, Blähung, saurem Aufstoßen,  
Kolik, Magentarrh, Sodbrennen,  
Bilbung v. Sand u. Gries, übermäß.  
Salzproduction, Gelbsucht, Ubel  
u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er v.  
Magens herührt), Magenkrampf,  
Sarteligkeit oder Verstopfung,  
Ueberladen d. Magens m. Speisen u.  
Getränken, Würmer, Milz, Leber-  
u. Sämorrhoidal leiden. — Preis à  
Flasche sammt Gebrauchsanweisung  
80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.  
Central-Verf. durch Apotheker Carl  
Brady, Kremsier (Mähren).

Schutzmarke.  
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein GEHEIM-  
MITTEL. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen  
in der Gebrauchsanweisung angegeben. (s. D.)

Echt zu haben in fast allen Apotheken.

Zu Wildbad bei Apoth. Th. Ungelter.

Wien. Telegramm. Wien.

**!AUSVERKAUF!**

Ich gebe, so lange der Vorrat reicht, nach-  
stehendes aus 44 Stück bestehendes

**Echt engl. Britannia-  
Silber-Speiseservice**  
um nur Mark 10.50.

Emballage- und portofrei ganz  
Deutschland.

- 6 Stück gediegene Britannia-Silber-Messer
- 6 „ vorzügliche Britannia-Silber-Gabeln
- 6 „ massive Britannia-Silber-Speiselöffel
- 12 „ feine Britannia-Silber-Kaffeelöffel
- 12 „ feinste Britannia-Silber-Moccalöffel
- 1 St. schwerer Britannia-Silber-Suppenschöpfer
- 1 „ hochpr. Britannia-Silber-Milchshöpfer

44 Stück um blos Mark 10.50, also kaum den  
Arbeitslohn derselben.

Für das Weissbleiben obiger Be-  
stecke wird 20 Jahre garantiert.

Nichtconvenirenden Falles wird die Waare  
retour genommen, daher auch jede Bestellung  
ohne Risiko ist.

Putzpulver zu obigem Bestecke per Schach-  
tel a 20 Pf.

Versendungen geschehen nur gegen Nach-  
nahme oder vorheriger Cassa u. sind Aufträge  
zu richten an:

**Central-Depôt Weiss**

Wien, I. Seilergasse 7. 6

In die Anlagen dürfen blos kleine Hunde mitgebracht werden; dieselben sind aber  
an der Leine zu führen. Herrenlose Hunde in den Anlagen und auf dem Kumploß wer-  
den von dem Aufsichtspersonal eingefangen, an das Stadtschultheißenamt abgeliefert und  
wird der ermittelte Eigentümer mit Strafe belegt.

§ 8. Während der Musik ist das Rauchen in der Trinkhalle verboten.

§ 9. In den Kgl. Anlagen, der Trinkhalle und deren Umgebung ist jedes An-  
bieten von Waren und Produkten irgend welcher Art streng verboten. Von diesem Ver-  
bot sind selbstverständlich die von der Kgl. Staats-Finanzverwaltung verpachteten Ver-  
kaufsbuden bei der Trinkhalle ausgenommen.

§ 10. Gefundene Gegenstände sind an das Stadtschultheißenamt abzuliefern.

§ 11. Den im Interesse der Ordnung und des Anstandes ergehenden Weisungen  
des Aufsichtspersonals ist unbedingt Folge zu leisten.

Personen, welche sich ordnungswidrig benehmen, oder durch unanständiges Aeußere  
Anstoß erregen, werden aus den Anlagen ausgewiesen.

Außerdem werden Uebertretungen der vorstehenden Vorschriften von den zuständigen  
Behörden mit den gesetzlichen Strafen geahndet.

Wildbad, den 25. August 1888.

**Stadtschultheißenamt:**  
Wähner.



**Konfirmanden-Listen**



sind zu haben in der Buchdruckerei von

**Bernhard Hofmann.**

**Liederkranz**



**Wildbad.**

**General-Versammlung.**

Dienstag den 9. April 1889 abends 8 Uhr  
im Gasthof zum „gold. Löwen“.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Wahl des Vorstandes u. Kassiers.  
Es wäre sehr erwünscht wenn sich die passiven Mitglieder zahlreich  
hiezuhin einfinden würden.

**Der Ausschuss.**

Der Unterzeichnete lässt sich  
am 15. April a's praktischer Arzt und  
Specialist für Frauenkrankheiten  
in Wildbad nieder.

Wohnung: Villa Holl.

**Dr. C. Waechter,**

früherer Assistenz-Arzt an der  
gynaekologischen Klinik zu Tübingen.

In der Herder'schen Verlagshandlung in Freiburg im Breisgau erschien soeben:

**Apologie des Christenthums**

auf dem Boden der empirischen Forschung

von Duilhé de Saint-Projet,

Ehrencanoniker, Professor der Apologetik am Katholischen Institut zu Toulouse,  
Laureat der Académie française.

In Vorträgen, mit Zusätzen und einer Einführung

von Carl Braig,

Doktor der Philosophie, Stadtpfarrer zu Wildbad.

Preis broch. 6 Mark, geb. 8 Mark.

Vorrätig in **Max Ringe's Buchhandlung** in Wildbad.



## Wiesen-Verpachtung.

Die bei meinem Anwesen gelegenen Wiesen werden am

Montag den 8. April 1889  
nachmittags 1/2 2 Uhr

an Ort und Stelle auf die Dauer von 5 Jahren verpachtet. Liebhaber sind eingeladen.

Stadtschultheiß Vögner.

Das rühmlichst bekannte

## Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona b. Hamburg  
versendet Zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue  
Bettfedern für 60  $\frac{1}{2}$  das Pfd.  
vorzüglich gute Sorte 1.25  $\frac{1}{2}$   
prima Halbdannen nur 1.60  $\frac{1}{2}$   
prima Ganzdannen nur 2.50  $\frac{1}{2}$   
Verpackung zum Kostenpreis — Bei  
Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.  
20/7 — Umtausch bereitwilligst. —

Prima federdichter Inlettstoff  
doppeltbreit zu einem großen Bett,  
(Decke, Unterbett, Kissen u. Pfahl).  
ES zusammen für nur 11  $\frac{1}{2}$

## Gut kochende Binsen

empfehlen, das Pfund zu 15  $\frac{1}{2}$

Chr. Pfau.

Schöne große österreichische

## Zwiebel

(namentlich für Metzger und Wirt) bei  
größerer Abnahme bedeutend billiger, empfiehlt  
Chr. Pfau, Ratbaugasse.

## Mundschau.

Ettingen, 3. April. Der junge Lehrer  
von Ettingen, der am vorigen Donnerstag  
abend sich und seine Geliebte durch Revolver-  
schüsse tödnen wollte, ist heute früh im hiesigen  
Krankenhaus seiner schweren Kopfwunde er-  
legen. Er hat bei vollem Bewußtsein seine  
unfelige That tief bereut. Das Mädchen  
war nur leicht verwundet und befindet sich  
außer Gefahr; dasselbe beabsichtigt, nach  
Amerika auszuwandern.

Gronau, O. Marbach, 2. April. Vor-  
rigen Donnerstag ging der 82jährige ver-  
heiratete Karl Rübler — der sogenannte  
Besenmann — von hier aus mit Besen und  
Spezereiwaren auf den Handel, ohne seither  
wieder zurückzukehren. Heute wurde derselbe  
in dem benachbarten Hof und Lembach im  
sogenannten Fuchsgraben tot aufgefunden.  
Da der Verunglückte einen ganz steifen Fuß  
hatte, den er mühsam nachschleppen mußte,  
so konnte er nach dem Sturz in den Graben  
sich nicht mehr aus demselben herausarbeiten.

Murr, O. Marbach, 2. April. Am  
Montag wurde eine für einen herumziehenden  
Scherenscheifer Schleiswaren einsam-  
melte Frau auf ihrem Gange durch das  
Dorf von hiesigen Schulknaben verfolgt,  
geneckt und an ihren Kleidern gezerrt. Um  
sich ihre Verfolger vom Leibe zu halten,  
schlug sie mit ihrem Bund Scheren rückwärts  
und traf den 11jährigen Wilhelm Seiserle  
so unglücklich auf den Unterleib, daß die

hiedurch entstandene Wunde, um das weitere  
Ausstreiten der Gedärme zu verhüten, vom  
Arzte zugenäht werden mußte. Die Ver-  
wundung ist eine solch bedenkliche, daß an  
ein Wiederaufkommen des Knaben kaum ge-  
dacht werden kann. Die Thäterin wurde  
in Haft genommen.

Tübingen, 1. April. Bei dem hiesigen  
Jüsilierbataillon traten heute 80 Einjährig-  
Freiwillige ein. 51 Einjährige, darunter  
15 Mediziner, wurden zur Reserve gestellt;  
23 wurden als Reservoffiziersaspiranten  
entlassen.

Tuttlingen, 2. April. Gestern stürzte  
ein hiesiger Steinbrecher bei der Arbeit so  
unglücklich in einen Steinbruch hinab, daß  
er einen Schädelbruch erlitt, infolgedessen  
er noch am Abend verschied. Die Ehefrau  
des Verunglückten stürzte sich vor einem hal-  
ben Jahre in einem Anfall von Geistes-  
störung aus dem Fenster ihrer Wohnung  
auf die Straße und war sofort tot.

— Die Schwurgerichtsverhandlungen in  
Offenburg gegen den Buchbindergehilfen  
Richard Ada wurde am Donnerstag um 7  
Uhr abends zu Ende geführt. Der Ange-  
klagte wurde, nachdem die Sachverständigen  
eine Geistesgeistesfreiheit für ausgeschlossen er-  
achten, zum Tode verurteilt.

— Aus Nürtemberg, 1. April, wird ge-  
meldet: Bei Pappenheim erschloß ein Förster  
seine 12jährige Tochter, verwundete lebensge-  
fährlich seine andere 18jährige Tochter und

## Stuttgart.

Beehre mich den geehrten Damen Wildbads und Umgebung anzuzigen,  
daß ich mit einer großen Auswahl garnierter und ungarnter Damen-  
und Kinderhüten, sowie sämtlichen

## Neuheiten der Saison

eingetroffen bin, und erlaube mir noch ganz besonders auf meine

## Pariser Original-Modellhüte

aufmerksam zu machen, zu deren Besichtigung Sie höflich einlade mit der Bitte,  
mir Ihre geschätzte Aufträge zuwenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Marie Köhler geb. Herzog,  
Modes

bei Herrn Sattler Eberle Hauptstraße.

## Vorhangstoffe

in großer Auswahl (am Stück) schmale und breite, von den einfachsten bis zu den feins-  
ten Dessin, sowie Leinwand einfach und doppeltbreit ist in jeder Preislage zu haben  
und bitte um zahlreichen Besuch

Frau Luise Holz im wilden Mann.

Von Anfang Mai ab werde ich die

## Zahnärztliche Praxis

in Wildbad ausüben.

C. Voigt,

approbirter Zahn-Arzt.

erschloß sich dann selbst. Das Motiv der  
schrecklichen That ist unbekannt.

Berlin, 3. April. Der Kaiser übermit-  
telte dem Oberpräsidenten in Posen 10 000  
M für die Ueberschwemmten.

— Die Kaiserin Friedrich reiste heute  
nebst den Prinzessinnen Töchtern von Kiel  
nach Berlin.

— Die Taufe des Sohnes des Prinzen  
Heinrich wird Anfang Mai stattfinden. Der  
Kaiser wird zu derselben nach Kiel kommen  
und im dortigen Schlosse Aufenthalt nehmen.

Berlin, 2. April. Die Königin von  
England ließ dem Kaiser Wilhelm telegra-  
phisch ihr Bedauern über das seinen Schif-  
fen zugestoßene Unglück in Samoa und den  
Hinterbliebenen der Umgekommenen ihre  
Teilnahme aussprechen.

— Die verloren gegangenen deutschen  
Kriegsschiffe Eber und Adler sollen, wie das  
Berl. Tgl. mitteilt, unverzüglich ersetzt wer-  
den. Bereits ist gestern mittag aus Kiel  
ein Transport von circa 320 Mann Be-  
satzung für die Kreuzer-Korvette Alexan-  
drine und den Kreuzer Sperber nach Wil-  
helmshafen abgegangen. Für erstere sind 10  
Deckoffiziere, 28 Unteroffiziere u. 223 Mann  
bestimmt. Beide Schiffe werden vermutlich  
nach Samoa entsandt werden.

— Aus Posen, 2. April, wird amtlich  
gemeldet: Das Hochwasser wüthet gegenwär-  
tig im Kreise Birnbaum und Schwerin.  
Zuerst brach die Warthe-Schleuse bei Mariens-



walde, darauf der Muchorbschiener Deich auf dem linken Warthe-Ufer. Das Wasser überflutete den Flügeldeich, so daß der Hauptdeich durchstoßen werden mußte, um das Wasser möglichst in das alte Bett zurückzuleiten. 16,000 Morgen sind überflutet, die Menschen wurden überall gerettet. Gestern nachmittag brach der Deich und der Straßendamm bei Neumerow am rechten Ufer; der Deich bei Schweinert bei Schwerin a. d. Warthe ist in größter Gefahr. Oberpräsident v. Zedlitz hat sich persönlich dorthin begeben. Hier fällt das Wasser, wenn auch langsam.

### Boulanger durchgebrannt.

Ein Pariser Telegramm vom 4. April meldet: Die Morgenblätter veröffentlichten eine Proklamation Boulangers, datiert Brüssel, 2. April, worin er sagt: er würde sich niemals der Jurisdiction des Senats unterwerfen, der aus Leuten bestehe, die durch persönliche Leidenschaften verblendete seien. Er werde in Belgien abwarten, bis durch allgemeine Wahlen die eheliche freie Republik hergestellt sei.

Natürlich: immer nur den Mund recht

voll, hochtrabende Redensarten kleiden einen so traurigen Helden vortrefflich! Ob dieselben selbst bei den Franzosen, selbst bei den bisherigen Anhängern des großen Reklamemachers noch verfangen? Man möchte es fast zur Ehre der Franzosen verneinen. Der Grund, warum Boulanger seine Getreuen feige im Stiche ließ und das Hasenpanier ergriff, ist ja klar; so lange Herr Buchez, sein geheimer Spießgeselle, Generalprokurator war, hatte es mit der Anklage Boulangers, wie dieser wohl wußte, gute Wege; nun, nachdem ein anderer Generalprokurator da ist, der sich nicht scheut, gegen den „großen Mann“ energisch vorzugehen, nun bricht die heldenhafte“ Natur des letzteren siegreich durch, er bringt sich in Sicherheit und läßt seine Freunde in der Patsche sitzen. Damit sollte eigentlich die boulangistische Tragikomödie beendet sein, aber wer weiß?!

Frankfurt, a. M., 4. April. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Paris: Die Royalisten brandmarken die Flucht Boulangers als Feigheit, die eigenen Komiteemitglieder bezeichnen sie als Pörellerei. Boulanger hinterläßt kolossale Schulden bei Ban-

quiers, die an ihn glaubten. Er wird für bankrott erklärt worden. Der Antrag auf gerichtliche Verfolgung gegen ihn und die anderen Abgeordneten die Komiteemitglieder sind, wird wahrscheinlich heute bei der Kammer eingebracht bei gleichzeitiger Vorladung oder Verhaftung der nichtparlamentarischen Mitglieder.

### Vermischtes.

.. (Ein Politiker.) Eine amerikanische Zeitung erzählt einen guten Witz. Ein Mann, der ausfinden wollte, für welchen Beruf sein kleiner Sohn sich am besten eignete, schloß ihn mit einer Bibel, einem Apfel und einer Dollarnote ein. Wenn er bei seiner Rückkunft fand, daß er die Bibel las, so wollte er einen Geistlichen aus ihm machen, daß er den Apfel, sollte er ein Farmer werden und wenn er sich für das Geld interessierte, würde er einen Bankier aus dem Jungen machen. Als der Vater in das Zimmer kam, fand er, daß der Junge auf der Bibel saß, die Dollarnote in der Tasche und den Apfel beinahe verzehrt hatte. Darauf machte er aus dem Jungen einen Politiker.

## Künstlerbahnen.

Novelle von F. Stöckert.

Nachdruck verboten.

28.

„Welche malerische Beleuchtung, wie einzig diese Reflexe dort drüben an den Felsmassen!“ ertönte plötzlich Irene's melodische Stimme, und die schöne Dame trat auf die Terrasse hinaus.

Die junge Frau hatte bis tief in den Morgen hinein geschlafen, und dann mit großer Sorgfalt Toilette gemacht. Frisch und morgenschön stand sie wie ein schönes Bild im Rahmen der Thür, schmeichelnd umwob sie der schon wieder verbleichende Sonnenstrahl, als wäre er einzig und allein nur darum aus den dunklen Wolken schichten hervorgebrochen um ihr seinen Gruß zu bringen, und könnte nun, nachdem er seine Schuldigkeit gethan, wieder verschwinden; war es doch, als ginge von der lichtblauen Gestalt, mit dem sonnigen Antlitz, selbst eine Fülle von Licht und Wärme aus, so daß sich Magnus finstere Züge sofort erhellten, als er Irene erblickte.

Auch Walters blaue Augen, die bei Eveline's rücksichtslosem Lachen ziemlich trübe geblickt, leuchteten fröhlich auf. Nur Anni verharrte in ihrer melancholischen Haltung.

Und Eveline? Als die Landschaft plötzlich in so wunderbarem Glanz vor ihnen gelegen, da hatte sich ihr Herz weit geöffnet, gute, versöhnende Worte hatten auf ihren Lippen geschwebt. Nun war es vorbei, nicht um eine Welt hätte sie dieselben jetzt noch aussprechen mögen. Magnus erwartete dergleichen auch wohl nicht mehr, trotzig hatte er sich von ihr gewandt, und mit Irene eine lebhaftere Unterhaltung begonnen, während Walter gutmütig den trauernden Backfisch zu trösten suchte.

Eveline stahl sich sachte davon. Sie wollte Abschied nehmen von den Bergen, und klonn unbekümmert um die nassen, aufgeweichten Wege, die Kofstrappe hinauf. Es war schauerlich schön hier oben, die Fernsicht allerdings verbüllt in düstern Nebel-

schleier, um so grotesker aber traten die mächtigen Felsen hervor. Voll Grauen starrte das junge Mädchen hinunter in die Todes einsamkeit des zerklüfteten grauen Gesteins. Ein Raubvogel schwebte hoch oben in den Wolken, sonst war nichts Lebendiges zu sehen, weit und breit.

Solche stille melancholische Größe der Natur redet eine tiefsergreifende Sprache zu des Menschen Herzen. Diese Jahrtausende alte Felsen stehen da wie Grabmonumente vergangener Zeitalter, auch unsere Zeit werden sie überbauern, sie wird versinken in das Meer der Vergangenheit, neue Weltbilder werden erstehen und wieder vergehen. Zahraus, jahrein aber werden die Menschen diese Felsen erklimmen, und voll Schauer und Bewunderung hinab starren in die graue Tiefe, vielleicht, wenn ihr Herz traurig, und die Beleuchtung eine so trübe wie heute, mit thränenden Augen, wie Eveline, deren Gedanken immer düsterer und schwermütiger werden. Plötzlich schreckt sie auf, Schritte tönen an ihr Ohr. Wenn es Magnus wäre! Wenn er ihr gefolgt hier herauf, um noch einmal ungestört mit ihr allein zu sein. O, dann wäre ja Alles gut.

Aber es war nicht die Stimme des Jugendfreundes, sondern diejenige des Doctor Kant, der seine Bewunderung aussprach, sie hier allein zu treffen.

„Für junge glückliche Menschenkinder, dünkte ich, wäre solch ein melancholischer Anblick, wie ihn diese Felsmassen bei dieser Beleuchtung bieten, nicht gerade sehr fesselnd,“ sagte er lächelnd.

„Doch, er harmoniert sehr mit meiner Stimmung,“ erwiderte Eveline, „und da wir heute abreisen, und Sie — und ich —“ sie stockte.

Der Doktor sah sie voll Interesse an. „Ich habe eine Bitte an Sie, Herr Doktor.“

„Die ich auch jeden Fall erfüllen werde!“ „Mir klang um meinen Jugendfreund, um Magnus, er schaut zwar sehr sorglos und unbekümmert in die Zukunft, wenn seine Hoffnungen aber doch trügen, wenn er in

Noth geraten sollte, würden Sie mir dann wohl einmal Nachricht von ihm geben?“

„Gewiß, das soll geschehen. Vorläufig haben Sie zwar keinen Grund zu Besorgnissen, seine Wege werden von Feen Händen geebnet! Die Launen solcher feenhaften Frauen sind aber bekanntlich unberechenbar! Ich werde mich Ihrer Bitte jedenfalls zur rechten Zeit erinnern!“

Eveline reichte ihm dankbar die Hand. Thun Sie es ja, wir Jugendfreunde stehen ihm ja schließlich doch am nächsten. Langsam gingen sie dann beide den feuchten Waldweg wieder herunter. Am Hotel trennten sie sich. Eveline eilte auf ihr Zimmer um Reisevorbereitungen zu treffen, während draußen der Regen wieder dermaßen zu strömen begann, daß auch die Berliner Reisegesellschaft zu dem Entschluß kam, noch den ebenen Abend heimzukehren.

So verließ man denn zusammen im strömenden Regen und nicht gerade sehr rosigter Laune das Gebirge, bis sich auf einer Zweigstation die Landbewohner von den Großstädtern trennten. Ueber Letztere schlugen die Wogen der Metropole bald wieder zusammen, das aufregende, ereignisvolle Leben in der Residenz verdrängte schnell die Erinnerung an die kurze Reisezeit. Sogar Anni vergaß ihren ersten Liebestraum sehr bald, da sie Tanzstunde bekam, in welcher ein langer, schlanker Primaner Walters Bild vollständig aus ihrem Herzen verdrängte.

Vor Magnus Blicken tauchte zwar Eveline's blonder Kopf bisweilen mahnend auf, und dann war es ihm, als vernehme er eine wunderbare süße Melodie, die wie ferner Heilmatsklang sein Ohr berührte, aber wenn er versuchte dieselbe festzuhalten, auf Notenslinien zu bannen, dann schwand sie, und mit ihr die Erinnerung an Eveline, und an das Gebirge mit seinen düstern Felsen, seinen Wäldern, und, und all seinem romantischen Zauber. Das rastlos schnell pulsierende Leben der Residenz gestattete eben kein Träumen, kein langes Weilen bei demselben Gedanken.

(Fortsetzung folgt.)